

Unter dem ächzenden Gebälk sitzt Anke mit ihrem Baby in den Armen. Ihr Mann, Konrad, legt seinen Kopf in die Hände. Anke schaut wieder auf die schlafende Bertha und streicht sacht über ihre Haare. Draußen schlagen die Wellen an die Bootwände.

NOVEMBER 1682

Schüsse fallen hinter dem Haus. „Komm!“ brüllt Konrad, der um die Ecke ihres Hauses läuft. Anke nimmt schnell die Hand von Bertha, aber sie hat den Hund im Haus vergessen. Sie will zurücklaufen, aber Konrad greift Anke und zieht sie hinter sich her. „Lass ihn, es ist zu spät. Du moosht laufen!“ Anke wirft verzweifelt einen Blick auf ihr Haus, bis es verschwindet.

OKTOBER 1682

Konrad hört die Schritte von Francis Pastorius und schaut auf.

„Guder nammidaag, Konrad. Es gibt noch eine Woche, vielleicht zwei, bis nach Amerika.“ Pastorius seufzt. „Wenn wir ankommen muss ich mit William Penn um Deutschenstadt schwetzen. Wie klingt der Name?“

„Gut; wir werden nach allem die ersten Deutschen in Amerika sein.“

„Stimmt.“ Draußen gibt es Jubelrufe. Pastorius lächelt. „Willkommen in Amerika.“

OKTOBER 1684

Die Sonne geht über den trockenen Feldern unter, und schon kann man einige ruhige Geräusche hören. Das Rattern des Wagens erreicht das kleine Haus aus Holz. Konrad kommt herein und hebt Bertha hoch. „Guder owed Anke – und meine kleine Bertha. Heute habe ich in Philadelphia ein paar von unseren Kartoffeln verkauft.“

„Ich habe den ganzen Tag Leinen mit Brigitte gewebt und wir haben zehn Thaler verdient.“

„Toll. Ich hatte nicht mit so wenig Regen gerechnet, und ich habe in der letzten Zeit fast nichts verdient, nicht mal als Hondwarker. Die Engländer hassen uns wirklich, aber warum? Sie sind genauso Migranten wie Deitscher.“

„Vergesst net, dass es hier trotzdem sicherer als Krefeld ist, trotz der schweren Arbeit. Willst du mehr Hinkelbottboi, Bertha?“

Bertha hört nichts; sie ist total versunken in ihr Spiel unter dem Tisch.

„Komm hoch und beheef dich, mein Schatz,“ lacht Anke.

„Sie ist die nächste Generation,“ sagt Konrad langsam. „Eines Tages wird Amerika ein großes, frohes Land sein, und niemand wird benachteiligt sein wegen seiner Herkunft wie wir. In der Zukunft werden Bertha und ihre Kinder den Karren aus dem Dreck ziehen.“

„Ja, hoffentlich werden sie klüger als wir sein.“

DEZEMBER 2015

„Donald J. Trump fordert eine umfassende und vollständige Abschottung von Muslimen in den Vereinigten Staaten, bis wir herausfinden, was zum Teufel hier los ist.“

(Ende)

Please note, parts of the dialogue are in Pennsylvania Dutch.

Sources used:

Pennsylvania Dutch phrases:

<http://visitpadutchcountry.com/resources/pennsylvania-dutch-words-phrases/>

Background history:

www.Midatlantic.rootsweb.ancestry.com

www.reference.com "Why did German immigrants come to America?"

www.history.com "The Thirty Years' War"